

Ungläubigen Freund!

Lieber ist Sie in den Wohnungen des Landes  
 der Franken werden willkommen heißen,  
 bin ich so frei, Ihnen baldig undet An-  
 kündigung schreiben der Anzeigepublikum dem  
 ismerulitischen Cultusgenossin zu Person  
 mitzutheilen. Es würde mich sehr freuen,  
 die so bis jetzt der neuen Liebhaber  
 von Wissen nicht ist. Coömmune ist, das mir  
 auch Anlass nimmt Heilighen Jubiläum  
 zuzukommen. Ich bitte Sie, dieses Schriftstück  
 dem folgenden Monat dem nächsten  
 ist. Cultusgenossin, besonders den Landes-  
 Kindern des intelligenten Lesens, zu  
 so. f. w. u. k., Kommand, Künster, Künstler  
 u. A. mitzutheilen und mir daselbst  
 lieb entgegenkommen zu wollen.

Mit liebevollsten Grüßen

Mind, 6. 10. 70.

Letteris  
 H.



Euer Wohlgeboren!

Da Sie aus Anlass meines am 19. September 1870 stattgefundenen Jubiläums mir Ihre freundliche Theilnahme in ehrenvoller Weise zugewendet haben, — wofür ich Ihnen meinen herzlichen Dank abstatte — bin ich so frei, Sie von der mir gleichzeitig zutheilgewordenen kaiserlichen Auszeichnung in Kenntniss zu setzen, und zwar nach dem Wortlaute des amtlichen Theiles der „Wiener Zeitung“ vom 15. September, Nr. 220.

Die amtliche Hof-Anzeige lautet wie folgt:

„Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. September d. J. dem „Litteraten Dr. Max Letteris in Wien in Anerkennung seiner „verdienstvollen Leistungen das goldene Verdienstkreuz mit der „Krone allergnädigst zu verleihen geruht.“

Wien, am 18. September 1870.

Ihr achtungsvoll ergebener

**Dr. Max Letteris.**

